

Die Bibel

Der Prophet

Daniel

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Die Bibel

Der Prophet Daniel

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12								

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|--|-----------|---|------------|
| 1 Daniel und seine Freunde am Königshof in Babel | 4 | den vier Tieren und dem Menschensohn | 69 |
| 2 Nebukadnezars Traum von dem großen Standbild | 10 | 8 Daniels Gesicht vom Widder und Ziegenbock | 79 |
| 3 Die drei Männer im Feuerofen | 25 | 9 Daniels Bußgebet und das Geheimnis der siebenzig Jahrwochen | 87 |
| 4 Nebukadnezars Übertretung und Erniedrigung | 36 | 10 Daniels Zubereitung für weitere Weissagungen | 97 |
| 5 Belsazars Gastmahl - die geheimnisvolle Schrift | 49 | 11 Weissagungen über Persien, Griechenland, die Könige des Südens und Nordens. Israels Bedrängnisse und Errettung in der Endzeit | 104 |
| 6 Daniels Errettung aus der Löwengrube | 59 | 12 Weissagung über die Dauer der endzeitlichen Drangsal | 119 |
| 7 Daniels Gesicht von | | | |

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

Die Bibel

2015-01

www.daswortgottes.de

*1 Daniel und seine Freunde
am Königshof in Babel*

- 1 Im dritten Jahre der
Regierung Jojakims,
des Königs von Juda,
kam Nebukadnezar,
der König von Babel,
nach Jerusalem und
belagerte es.
- 2 Und der Herr gab Jojakim,
den König von Juda,
in seine Hand,
und einen Teil der Geräte
des Hauses Gottes;
und er brachte sie in das
Land Sinear,
in das Haus seines Gottes:
die Geräte brachte er in
das Schatzhaus seines
Gottes.
- 3 Und der König befahl dem
Aschpenas,
dem Obersten seiner
Kämmerer,
daß er von den Kindern
Israel,
sowohl von dem
königlichen Samen als

auch von den Vornehmen,
Jünglinge brächte,

4 an welchen keinerlei Fehl
wäre,
und schön von Ansehen
und unterwiesen in aller
Weisheit und kenntnisreich
und mit Einsicht begabt,
und welche tüchtig wären,
im Palaste des Königs zu
stehen;
und daß man sie die
Schriften und die Sprache
der Chaldäer lehre.

5 Und der König verordnete
ihnen ein Tagtägliches von
der Tafelkost des Königs
und von dem Weine,
den er trank,
und daß man sie drei Jahre
lang erzöge;
und am Ende derselben
sollten sie vor dem König
stehen.

6 Und es waren unter ihnen,
von den Kindern Juda:
Daniel,
Hananja,
Misael und Asarja.

7 Und der Oberste der
Kämmerer gab ihnen
Namen;
und er nannte Daniel
Beltsazar,
und Hananja Sadrach,
und Misael Mesach,
und Asarja Abednego.

8 Und Daniel nahm sich in
seinem Herzen vor,
sich nicht mit der Tafelkost
des Königs und mit dem
Weine,
den er trank,
zu verunreinigen;
und er erbat sich von dem
Obersten der Kämmerer,
daß er sich nicht
verunreinigen müsse.

9 Und Gott gab Daniel
Gnade und Barmherzigkeit
vor dem Obersten der
Kämmerer.

10 Und der Oberste der
Kämmerer sprach zu
Daniel:
Ich fürchte meinen Herrn,
den König,
der eure Speise und euer
Getränk verordnet hat;

denn warum sollte er
sehen,
daß eure Angesichter
verfallener wären als die
der Jünglinge eures Alters,
so daß ihr meinen Kopf
beim König verwirktet?

11 Und Daniel sprach zu dem
Aufseher,
welchen der Oberste der
Kämmerer über Daniel,
Hananja,
Misael und Asarja bestellt
hatte:

12 Versuche es doch mit
deinen Knechten zehn
Tage,
und man gebe uns Gemüse
zu essen und Wasser zu
trinken;

13 und dann mögen unser
Aussehen und das
Aussehen der Jünglinge,
welche die Tafelkost des
Königs essen,
von dir geprüft werden;
und tue mit deinen
Knechten nach dem,
was du sehen wirst.

- 14 Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen.
- 15 Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen besser und völliger an Fleisch als dasjenige aller Jünglinge, welche die Tafelkost des Königs aßen.
- 16 Da tat der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.
- 17 Und diesen vier Jünglingen, ihnen gab Gott Kenntnis und Einsicht in aller Schrift und Weisheit; und Daniel hatte Verständnis für alle Gesichte und Träume.
- 18 Und am Ende der Tage, nach welchen der König sie zu bringen befohlen hatte, brachte sie der Oberste der Kämmerer vor Nebukadnezar.

19 Und der König redete mit ihnen;
und unter ihnen allen wurde keiner gefunden wie Daniel,
Hananja,
Misael und Asarja;
und sie standen vor dem König.

20 Und in allen Sachen einsichtsvoller Weisheit, welche der König von ihnen erfragte, fand er sie zehnmal allen Schriftgelehrten und Beschwörern überlegen, die in seinem ganzen Königreiche waren.

-

21 Und Daniel blieb bis zum ersten Jahre des Königs Kores.

*2 Nebukadnezars Traum
von dem großen
Standbild*

1 Und im zweiten Jahre der
Regierung Nebukadnezars
hatte Nebukadnezar
Träume,
und sein Geist wurde
beunruhigt,
und sein Schlaf war für ihn
dahin.

2 Und der König befahl,
daß man die
Schriftgelehrten und die
Beschwörer und die
Zauberer und die Chaldäer
rufen sollte,
um dem König seine
Träume kundzutun;
und sie kamen und traten
vor den König.

3 Und der König sprach zu
ihnen:
Ich habe einen Traum
gehabt,
und mein Geist ist
beunruhigt,
um den Traum zu wissen.

4 Und die Chaldäer sprachen

zu dem König auf
aramäisch:
O König,
lebe ewiglich!
Sage deinen Knechten den
Traum,
so wollen wir die Deutung
anzeigen.

5 Der König antwortete und
sprach zu den Chaldäern:
Die Sache ist von mir fest
beschlossen:
wenn ihr mir den Traum
und seine Deutung nicht
kündigt,
so sollt ihr in Stücke
zerhauen,
und eure Häuser sollen zu
Kotstätten gemacht
werden;

6 wenn ihr aber den Traum
und seine Deutung
anzeiget,
so sollt ihr Geschenke und
Gaben und große Ehre von
mir empfangen.
Darum zeigt mir den
Traum und seine Deutung
an.

7 Sie antworteten zum

zweiten Male und
sprachen:
Der König sage seinen
Knechten den Traum,
so wollen wir die Deutung
anzeigen.

8 Der König antwortete und
sprach:
Ich weiß zuverlässig,
daß ihr Zeit gewinnen
wollt,
weil ihr sehet,
daß die Sache von mir fest
beschlossen ist,

9 daß,
wenn ihr mir den Traum
nicht kundtut,
es bei eurem Urteil
verbleibt;
denn ihr habt euch
verabredet,
Lug und Trug vor mir zu
reden,
bis die Zeit sich ändere.
Darum saget mir den
Traum,
und ich werde wissen,
daß ihr mir seine Deutung
anzeigen könnt.

10 Die Chaldäer antworteten

vor dem König und
sprachen:
Kein Mensch ist auf dem
Erdboden,
der die Sache des Königs
anzeigen könnte;
weil kein großer und
mächtiger König jemals
eine Sache wie diese von
irgend einem
Schriftgelehrten oder
Zauberer oder Chaldäer
verlangt hat.

11 Denn die Sache,
welche der König verlangt,
ist schwer;
und es gibt keinen anderen,
der sie vor dem König
anzeigen könnte,
als nur die Götter,
deren Wohnung nicht bei
dem Fleische ist.

12 Dieserhalb ward der König
zornig und ergrimmt sehr,
und er befahl,
alle Weisen von Babel
umzubringen.

13 Und der Befehl ging aus,
und die Weisen wurden
getötet;

und man suchte Daniel
und seine Genossen,
um sie zu töten.

14 Da erwiderte Daniel mit
Verstand und Einsicht dem
Arioch,
dem Obersten der
Leibwache des Königs,
welcher ausgezogen war,
um die Weisen von Babel
zu töten;

15 er antwortete und sprach
zu Arioch,
dem Oberbeamten des
Königs:
Warum der strenge Befehl
vom König?
Da tat Arioch die Sache
dem Daniel kund.

16 Und Daniel ging hinein und
erbat sich von dem König,
daß er ihm eine Frist
gewähren möge,
um dem König die
Deutung anzuzeigen.

17 Hierauf ging Daniel in sein
Haus;
und er tat die Sache seinen
Genossen Hananja,

Misael und Asarja kund,

18 auf daß sie von dem Gott
des Himmels
Barmherzigkeit erbitten
möchten wegen dieses
Geheimnisses,
damit nicht Daniel und
seine Genossen mit den
übrigen Weisen von Babel
umkämen.

19 Hierauf wurde dem Daniel
in einem Nachtgesicht das
Geheimnis geoffenbart.
Da pries Daniel den Gott
des Himmels.

20 Daniel hob an und sprach:
Gepriesen sei der Name
Gottes von Ewigkeit zu
Ewigkeit!
Denn Weisheit und Macht,
sie sind sein.

21 Und er ändert Zeiten und
Zeitpunkte,
setzt Könige ab und setzt
Könige ein;
er gibt den Weisen
Weisheit und Verstand den
Verständigen;

22 er offenbart das Tiefe und
das Verborgene;
er weiß,
was in der Finsternis ist,
und bei ihm wohnt das
Licht.

23 Dich,
Gott meiner Väter,
lobe und rühme ich,
daß du mir Weisheit und
Kraft gegeben,
und mir jetzt kundgetan
hast,
was wir von dir erbeten
haben;
denn du hast uns die Sache
des Königs kundgetan.

24 Dieserhalb ging Daniel zu
Arioch hinein,
welchen der König bestellt
hatte,
die Weisen von Babel
umzubringen;
er ging hin und sprach zu
ihm also:
Bringe die Weisen von
Babel nicht um;
führe mich vor den König,
und ich werde dem König
die Deutung anzeigen.

- 25 Da führte Arioch eilends
den Daniel vor den König,
und sprach zu ihm also:
Ich habe einen Mann unter
den Weggeführten von
Juda gefunden,
welcher dem König die
Deutung kundtun wird.
- 26 Der König hob an und
sprach zu Daniel,
dessen Name Beltsazar
war:
Bist du imstande,
den Traum,
den ich gesehen habe,
und seine Deutung mir
kundzutun?
- 27 Daniel antwortete vor dem
König und sprach:
Das Geheimnis,
welches der König verlangt,
können Weise,
Beschwörer,
Schriftgelehrte und
Wahrsager dem König
nicht anzeigen.
- 28 Aber es ist ein Gott im
Himmel,
der Geheimnisse offenbart;
und er hat dem König

Nebukadnezar kundgetan,
was am Ende der Tage
geschehen wird.
Dein Traum und die
Gesichte deines Hauptes
auf deinem Lager waren
diese:

29 Dir,
o König,
stiegen auf deinem Lager
Gedanken auf,
was nach diesem
geschehen werde;
und der,
welcher die Geheimnisse
offenbart,
hat dir kundgetan,
was geschehen wird.

30 Mir aber ist nicht durch
Weisheit,
die in mir mehr als in allen
Lebenden wäre,
dieses Geheimnis
geoffenbart worden,
sondern deshalb,
damit man dem König die
Deutung kundtue und du
deines Herzens Gedanken
erfahrest.

31 Du,

o König,
sahst:
und siehe,
ein großes Bild;
dieses Bild war gewaltig,
und sein Glanz
außergewöhnlich;
es stand vor dir,
und sein Aussehen war
schrecklich.

32 Dieses Bild,
sein Haupt war von feinem
Golde;
seine Brust und seine Arme
von Silber;
sein Bauch und seine
Lenden von Erz;
seine Schenkel von Eisen;

33 seine Füße teils von Eisen
und teils von Ton.

34 du schautest,
bis ein Stein sich losriß
ohne Hände,
und das Bild an seine Füße
von Eisen und Ton schlug
und sie zermalmte.

35 Da wurden zugleich das
Eisen,
der Ton,

das Erz,
das Silber und das Gold
zermalmt,
und sie wurden wie Spreu
der Sommertennen;
und der Wind führte sie
hinweg,
und es wurde keine Stätte
für sie gefunden.
Und der Stein,
der das Bild geschlagen
hatte,
wurde zu einem großen
Berge und füllte die ganze
Erde.

36 Das ist der Traum;
und seine Deutung wollen
wir vor dem König
ansagen:

37 Du,
o König,
du König der Könige,
dem der Gott des Himmels
das Königtum,
die Macht und die Gewalt
und die Ehre gegeben hat;

38 und überall,
wo Menschenkinder,
Tiere des Feldes und Vögel
des Himmels wohnen,

hat er sie in deine Hand
gegeben und dich zum
Herrscher über sie alle
gesetzt,
du bist das Haupt von
Gold.

- 39 Und nach dir wird ein
anderes Königreich
aufstehen,
niedriger als du;
und ein anderes,
drittes Königreich,
von Erz,
welches über die ganze
Erde herrschen wird.
- 40 Und ein viertes Königreich
wird stark sein wie Eisen;
ebenso wie das Eisen alles
zermalmt und zerschlägt,
so wird es,
dem Eisen gleich,
welches zertrümmert,
alle diese zermalmen und
zertrümmern.
- 41 Und daß du die Füße und
die Zehen teils von
Töpferton und teils von
Eisen gesehen hast,
es wird ein geteiltes
Königreich sein;

aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast.

42 Und die Zehen der Füße, teils von Eisen und teils von Ton:
zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein.

43 Daß du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast, sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt.

44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke

überlassen werden wird;
es wird alle jene
Königreiche zermalmen
und vernichten,
selbst aber ewiglich
bestehen:

45 weil du gesehen hast,
daß von dem Berge ein
Stein sich losriß ohne
Hände und das Eisen,
das Erz,
den Ton,
das Silber und das Gold
zermalmte.
Der große Gott hat dem
Könige kundgetan,
was nach diesem
geschehen wird;
und der Traum ist gewiß
und seine Deutung
zuverlässig.

46 Da fiel der König
Nebukadnezar nieder auf
sein Angesicht und betete
Daniel an;
und er befahl,
ihm Speisopfer und
Räucherwerk darzubringen.

47 Der König antwortete
Daniel und sprach:

In Wahrheit,
euer Gott ist der Gott der
Götter und der Herr der
Könige,
und ein Offenbarer der
Geheimnisse,
da du vermocht hast,
dieses Geheimnis zu
offenbaren.

48 Alsdann machte der König
den Daniel groß und gab
ihm viele große Geschenke,
und er setzte ihn als
Herrscher ein über die
ganze Landschaft Babel
und zum Obervorsteher
über alle Weisen von
Babel.

49 Und Daniel bat den König,
und er bestellte Sadrach,
Mesach und Abednego
über die Verwaltung der
Landschaft Babel.
Und Daniel war im Tore
des Königs.

*3 Die drei Männer im
Feuerofen*

- 1 Der König Nebukadnezar
machte ein Bild von Gold:
seine Höhe sechzig Ellen,
seine Breite sechs Ellen;
er richtete es auf in der
Ebene Dura,
in der Landschaft Babel.
- 2 Und der König
Nebukadnezar sandte aus,
um die Satrapen,
die Statthalter und die
Landpfleger,
die Oberrichter,
die Schatzmeister,
die Gesetzeskundigen,
die Rechtsgelehrten und
alle Oberbeamten der
Landschaften zu
versammeln,
damit sie zur Einweihung
des Bildes kämen,
welches der König
Nebukadnezar aufgerichtet
hatte.
- 3 Da versammelten sich die
Satrapen,
die Statthalter und die
Landpfleger,

die Oberrichter,
die Schatzmeister,
die Gesetzeskundigen,
die Rechtsgelehrten und
alle Oberbeamten der
Landschaften zur
Einweihung des Bildes,
welches der König
Nebukadnezar aufgerichtet
hatte;
und sie standen vor dem
Bilde,
welches Nebukadnezar
aufgerichtet hatte.

4 Und der Herold rief mit
Macht:
Euch wird befohlen,
ihr Völker,
Völkerschaften und
Sprachen:

5 Sobald ihr den Klang des
Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute,
der Sackpfeife,
und allerlei Art von Musik
hören werdet,
sollt ihr niederfallen und
das goldene Bild anbeten,

welches der König
Nebukadnezar aufgerichtet
hat.

6 Und wer nicht niederfällt
und anbetet,
der soll sofort in den
brennenden Feuerofen
geworfen werden.

7 Darum,
sobald alle Völker den
Klang des Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute,
und allerlei Art von Musik
hörten,
fielen alle Völker,
Völkerschaften und
Sprachen nieder,
indem sie das goldene Bild
anbeteten,
welches der König
Nebukadnezar aufgerichtet
hatte.

8 Deswegen traten zur selben
Zeit chaldäische Männer
herzu,
welche die Juden
anzeigten.

9 Sie hoben an und sprachen
zum König Nebukadnezar:

10 O König,
lebe ewiglich!
Du,
o König,
hast den Befehl gegeben,
daß jedermann,
der den Klang des Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute und der
Sackpfeife,
und allerlei Art von Musik
hören würde,
niederfallen und das
goldene Bild anbeten solle;

11 und wer nicht niederfalle
und anbete,
der solle in den brennenden
Feurofen geworfen
werden.

12 Es sind nun jüdische
Männer da,
welche du über die
Verwaltung der Landschaft
Babel bestellt hast:
Sadrach,
Mesach und Abednego;

diese Männer,
o König,
achten nicht auf dich;
deinen Göttern dienen sie
nicht,
und das goldene Bild,
welches du aufgerichtet
hast,
beten sie nicht an.

13 Da befahl Nebukadnezar
im Zorn und Grimm,
Sadrach,
Mesach und Abednego
herbeizubringen.
Da wurden diese Männer
vor den König gebracht.

14 Nebukadnezar hob an und
sprach zu ihnen:
Ist es Absicht,
Sadrach,
Mesach und Abednego,
daß ihr meinen Göttern
nicht dienet und das
goldene Bild nicht anbetet,
welches ich aufgerichtet
habe?

15 Nun,
wenn ihr bereit seid,
zur Zeit,
da ihr den Klang des

Hornes,
der Pfeife,
der Zither,
der Sambuke,
der Laute und der
Sackpfeife,
und allerlei Art von Musik
hören werdet,
niederzufallen und das Bild
anzubeten,
welches ich gemacht habe
...;
wenn ihr es aber nicht
anbetet,
sollt ihr sofort in den
brennenden Feuerofen
geworfen werden;
und wer ist der Gott,
der euch aus meiner Hand
erretten wird?

16 Sadrach,
Mesach und Abednego
antworteten und sprachen
zu dem König:
Nebukadnezar,
wir halten es nicht für
nötig,
dir ein Wort darauf zu
erwidern.

17 Ob unser Gott,
dem wir dienen,

uns aus dem brennenden
Feurofen zu erretten
vermag und er wird uns
aus deiner Hand,
o König,
erretten,

18 oder ob nicht,
es sei dir kund,
o König,
daß wir deinen Göttern
nicht dienen und das
goldene Bild,
welches du aufgerichtet
hast,
nicht anbeten werden.

19 Da wurde Nebukadnezar
voll Grimmes,
und das Aussehen seines
Antlitzes veränderte sich
gegen Sadrach,
Mesach und Abednego.
Er hob an und befahl,
den Ofen siebenmal mehr
zu heizen,
als zur Heizung
hinreichend war.

20 Und er befahl Männern,
den stärksten Männern in
seinem Heere,
Sadrach,

Mesach und Abednego zu binden,
um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

21 Da wurden diese Männer in ihren Leibröcken, Oberröcken und Mänteln und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.

22 Darum, weil das Wort des Königs streng, und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, welche Sadrach, Mesach und Abednego hinaufbrachten.

23 Und diese drei Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

24 Da erschrak der König Nebukadnezar,

und er stand eilends auf,
hob an und sprach zu
seinen Räten:
Haben wir nicht drei
Männer gebunden ins
Feuer geworfen?
Sie antworteten und
sprachen zu dem König:
Gewiß,
o König!

25 Er antwortete und sprach:
Siehe,
ich sehe vier Männer frei
wandeln mitten im Feuer,
und keine Verletzung ist an
ihnen;
und das Aussehen des
vierten ist gleich einem
Sohne der Götter.

26 Da trat Nebukadnezar an
die Öffnung des
brennenden Feuerofens,
hob an und sprach:
Sadrach,
Mesach und Abednego,
ihr Knechte des höchsten
Gottes,
gehets heraus und kommet
her!
Da gingen Sadrach,
Mesach und Abednego aus

dem Feuer heraus.

27 Und es versammelten sich
die Satrapen,
die Statthalter und die
Landpfleger und die Räte
des Königs;
sie sahen diese Männer,
daß das Feuer keine Macht
über ihre Leiber gehabt
hatte:
das Haar ihres Hauptes war
nicht versengt,
und ihre Leibröcke waren
nicht verändert,
und der Geruch des Feuers
war nicht an sie
gekommen.

28 Nebukadnezar hob an und
sprach:
Gepriesen sei der Gott
Sadrachs,
Mesachs und Abednegos,
der seinen Engel gesandt
und seine Knechte errettet
hat,
die auf ihn vertrauten und
das Wort des Königs
übertraten und ihre Leiber
dahingaben,
um keinem Gott zu dienen
noch ihn anzubeten,

als nur ihrem Gott!

29 Und von mir wird Befehl
gegeben,
daß jedes Volk,
jede Völkerschaft und
Sprache,
wer Unrechtes spricht
wider den Gott Sadrachs,
Mesachs und Abednegos,
in Stücke zerhauen,
und daß sein Haus zu einer
Kotstätte gemacht werde;
weil es keinen anderen
Gott gibt,
der auf solche Weise zu
erretten vermag.

30 Alsdann beförderte der
König Sadrach,
Mesach und Abednego in
der Landschaft Babel.

4 *Nebukadnezars
Übertretung und
Erniedrigung*

- 1 Nebukadnezar,
der König,
allen Völkern,
Völkerschaften und
Sprachen,
die auf der ganzen Erde
wohnen:
Friede euch in Fülle!
- 2 Es hat mir gefallen,
die Zeichen und Wunder
kundzutun,
welche der höchste Gott an
mir getan hat.
- 3 Wie groß sind seine
Zeichen,
und wie mächtig seine
Wunder!
Sein Reich ist ein ewiges
Reich,
und seine Herrschaft währt
von Geschlecht zu
Geschlecht!
-
- 4 Ich,
Nebukadnezar,
war ruhig in meinem Hause

und hatte Gedeihen in
meinem Palaste.

5 Ich sah einen Traum,
er erschreckte mich;
und Gedanken auf meinem
Lager und Gesichte meines
Hauptes ängstigten mich.

6 Und von mir wurde Befehl
gegeben,
alle Weisen von Babel vor
mich zu führen,
auf daß sie mir die
Deutung des Traumes
kundtäten.

7 Alsdann kamen die
Schriftgelehrten,
die Beschwörer,
die Chaldäer und die
Wahrsager herbei;
und ich trug ihnen den
Traum vor,
aber sie taten mir seine
Deutung nicht kund.

8 Und zuletzt trat vor mich
Daniel,
dessen Name Beltsazar ist,
nach dem Namen meines
Gottes,
und in welchem der Geist

der heiligen Götter ist;
und ich trug ihm den
Traum vor:

9 "Beltsazar,
du Oberster der
Schriftgelehrten,
da ich weiß,
daß der Geist der heiligen
Götter in dir ist,
und daß kein Geheimnis dir
zu schwer ist,
so sage mir die Gesichte
meines Traumes,
den ich gesehen habe,
und seine Deutung.

10 Was nun die Gesichte
meines Hauptes auf
meinem Lager betrifft,
so sah ich:
und siehe,
ein Baum stand mitten auf
der Erde,
und seine Höhe war
gewaltig.

11 Der Baum wurde groß und
stark,
und seine Höhe reichte bis
an den Himmel,
und er wurde gesehen bis
an das Ende der ganzen

Erde;

12 sein Laub war schön und
seine Frucht zahlreich,
und es war Nahrung an
ihm für alle;
die Tiere des Feldes fanden
Schatten unter ihm,
und die Vögel des Himmels
wohnten in seinen Zweigen,
und alles Fleisch nährte
sich von ihm.

13 Ich schaute in den
Gesichten meines Hauptes
auf meinem Lager,
und siehe,
ein Wächter und Heiliger
stieg vom Himmel
hernieder.

14 Er rief mit Macht und
sprach also:
Hauet den Baum um und
schneidet seine Zweige
weg;
streifet sein Laub ab und
streuet seine Frucht
umher!
Die Tiere unter ihm sollen
wegfliehen und die Vögel
aus seinen Zweigen!

- 15 Doch seinen Wurzelstock
lasset in der Erde,
und zwar in Fesseln von
Eisen und Erz,
im Grase des Feldes;
und von dem Tau des
Himmels werde er benetzt,
und mit den Tieren habe er
teil an dem Kraut der Erde.
- 16 Sein menschliches Herz
werde verwandelt und das
Herz eines Tieres ihm
gegeben;
und sieben Zeiten sollen
über ihm vergehen.
- 17 Durch Beschluß der
Wächter ist dieser
Ausspruch,
und ein Befehl der Heiligen
ist diese Sache:
auf daß die Lebenden
erkennen,
daß der Höchste über das
Königtum der Menschen
herrscht und es verleiht,
wem er will,
und den Niedrigsten der
Menschen darüber bestellt.
- 18 Diesen Traum habe ich,
der König Nebukadnezar,

gesehen;
und du,
Beltsazar,
sage seine Deutung,
da alle Weisen meines
Königreichs mir die
Deutung nicht kundzutun
vermögen;
du aber vermagst es,
weil der Geist der heiligen
Götter in dir ist.“

- 19 Da entsetzte sich Daniel,
dessen Name Beltsazar ist,
eine Zeitlang,
und seine Gedanken
ängstigten ihn.
Der König hob an und
sprach:
Beltsazar,
der Traum und seine
Deutung ängstige dich
nicht.
Beltsazar antwortete und
sprach:
Mein Herr,
der Traum gelte deinen
Hassern und seine Deutung
deinen Feinden!

- 20 Der Baum,
den du gesehen hast,
der groß und stark wurde,

dessen Höhe an den
Himmel reichte,
und der über die ganze
Erde hin gesehen wurde;

21 und dessen Laub schön und
dessen Frucht zahlreich,
und an welchem Nahrung
war für alle;
unter welchem die Tiere
des Feldes wohnten,
und in dessen Zweigen die
Vögel des Himmels sich
aufhielten:

22 das bist du,
o König,
der du groß und stark
geworden bist;
und deine Größe wuchs
und reichte bis an den
Himmel,
und deine Herrschaft bis
an das Ende der Erde.

23 Und daß der König einen
Wächter und Heiligen vom
Himmel herniedersteigen
sah,
welcher sprach:
Hauet den Baum um und
verderbet ihn!
Doch seinen Wurzelstock

lasset in der Erde,
und zwar in Fesseln von
Eisen und Erz,
im Grase des Feldes;
und von dem Tau des
Himmels werde er benetzt,
und er habe sein Teil mit
den Tieren des Feldes,
bis sieben Zeiten über ihm
vergehen -

24 dies ist die Deutung,
o König,
und dies der Beschluß des
Höchsten,
der über meinen Herrn,
den König,
kommen wird:

25 Man wird dich von den
Menschen ausstoßen,
und bei den Tieren des
Feldes wird deine
Wohnung sein;
und man wird dir Kraut zu
essen geben,
wie den Rindern,
und dich vom Tau des
Himmels benetzt werden
lassen;
und es werden sieben
Zeiten über dir vergehen,
bis du erkennst,

daß der Höchste über das
Königtum der Menschen
herrscht und es verleiht,
wem er will.

26 Und daß man gesagt hat,
den Wurzelstock des
Baumes zu lassen,
dein Königtum wird dir
wieder werden,
sobald du erkannt haben
wirst,
daß die Himmel herrschen.

27 Darum,
o König,
laß dir meinen Rat gefallen,
und brich mit deinen
Sünden durch
Gerechtigkeit und mit
deinen Missetaten durch
Barmherzigkeit gegen
Elende,
wenn deine Wohlfahrt
Dauer haben soll.

28 Alles das kam über den
König Nebukadnezar.

29 Nach Verlauf von zwölf
Monaten wandelte er
umher auf dem königlichen
Palaste zu Babel;

30 und der König hob an und sprach:

Ist das nicht das große Babel,
welches ich zum königlichen Wohnsitz erbaut habe durch die Stärke meiner Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit?

31 Noch war das Wort im Munde des Königs,
da kam eine Stimme vom Himmel herab:

Dir,
König Nebukadnezar,
wird gesagt:
Das Königtum ist von dir gewichen!

32 Und man wird dich von den Menschen ausstoßen,
und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein,
und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Rindern;
und es werden sieben Zeiten über dir vergehen,
bis du erkennst,
daß der Höchste über das

Königtum der Menschen
herrscht und es verleiht,
wem er will.

33 In demselben Augenblick
wurde das Wort über
Nebukadnezar vollzogen;
und er wurde von den
Menschen ausgestoßen,
und er aß Kraut wie die
Rinder,
und sein Leib ward benetzt
von dem Tau des Himmels,
bis sein Haar wuchs gleich
Adlerfedern und seine
Nägel gleich Vogelkrallen.

34 Und am Ende der Tage
erhob ich,
Nebukadnezar,
meine Augen zum Himmel,
und mein Verstand kam
mir wieder;
und ich pries den
Höchsten,
und ich rühmte und
verherrlichte den ewig
Lebenden,
dessen Herrschaft eine
ewige Herrschaft ist,
und dessen Reich von
Geschlecht zu Geschlecht
währt.

- 35 Und alle Bewohner der
Erde werden wie nichts
geachtet,
und nach seinem Willen
tut er mit dem Heere des
Himmels und mit den
Bewohnern der Erde;
und da ist niemand,
der seiner Hand wehren
und zu ihm sagen könnte:
Was tust du?
- 36 Zur selben Zeit kam mir
mein Verstand wieder,
und zur Ehre meines
Königtums kamen meine
Herrlichkeit und mein
Glanz mir wieder;
und meine Räte und meine
Gewaltigen suchten mich
auf,
und ich wurde wieder in
mein Königtum eingesetzt,
und ausnehmende Größe
wurde mir hinzugefügt.
- 37 Nun rühme ich,
Nebukadnezar,
und erhebe und
verherrliche den König des
Himmels,
dessen Werke allesamt
Wahrheit und dessen Wege

Recht sind,
und der zu erniedrigen
vermag,
die in Hoffart wandeln.

5 *Belsazars Gastmahl -
die geheimnisvolle
Schrift*

- 1 Der König Belsazar machte
seinen tausend Gewaltigen
ein großes Mahl,
und er trank Wein vor den
Tausend.

- 2 Belsazar befahl,
als der Wein ihm
schmeckte,
daß man die goldenen und
die silbernen Gefäße
herbeibrächte,
welche sein Vater
Nebukadnezar aus dem
Tempel zu Jerusalem
weggenommen hatte,
auf daß der König und
seine Gewaltigen,
seine Frauen und seine
Kebsweiber daraus tränken.

- 3 Dann brachte man die
goldenen Gefäße,
welche man aus dem
Tempel des Hauses Gottes
zu Jerusalem
weggenommen hatte;
und der König und seine
Gewaltigen,

seine Frauen und seine
Kebsweiber tranken daraus.

4 Sie tranken Wein und
rühmten die Götter von
Gold und Silber,
von Erz,
Eisen,
Holz und Stein.

5 In demselben Augenblick
kamen Finger einer
Menschenhand hervor und
schrieben,
dem Leuchter gegenüber,
auf den Kalk der Wand des
königlichen Palastes;
und der König sah die
Hand,
welche schrieb.

6 Da veränderte sich die
Gesichtsfarbe des Königs,
und seine Gedanken
ängstigten ihn;
und die Bänder seiner
Hüften lösten sich,
und seine Knie schlugen
aneinander.

7 Der König rief mit Macht,
daß man die Beschwörer,
die Chaldäer und die

Wahrsager hereinbringe;
und der König hob an und
sprach zu den Weisen von
Babel:

Jeder,
der diese Schrift lesen und
ihre Deutung mir anzeigen
wird,
der soll mit Purpur
bekleidet werden,
mit einer goldenen Kette
um seinen Hals,
und er soll als Dritter im
Königreich herrschen.

8 Dann kamen alle Weisen
des Königs herbei;
aber sie vermochten nicht
die Schrift zu lesen,
noch die Deutung
derselben dem König
kundzutun.

9 Da geriet der König
Belsazar in große Angst,
und seine Gesichtsfarbe
veränderte sich an ihm;
und seine Gewaltigen
wurden bestürzt.

10 Infolge der Worte des
Königs und seiner
Gewaltigen trat die Königin

in das Haus des Gelages.

Die Königin hob an und sprach:

O König,

lebe ewiglich!

Laß deine Gedanken dich nicht ängstigen und deine Gesichtsfarbe sich nicht verändern!

- 11 Es ist ein Mann in deinem Königreich,
in welchem der Geist der heiligen Götter ist;
und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung und Verstand und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden;
und der König Nebukadnezar,
dein Vater,
hat ihn zum Obersten der Schriftgelehrten,
der Beschwörer,
der Chaldäer und der Wahrsager erhoben,
dein Vater,
o König!

- 12 Darum daß ein außergewöhnlicher Geist,
und Kenntnis und

Verstand,
ein Geist der
Traumdeutung und der
Rätselerklärung und der
Knotenlösung bei ihm
gefunden wurde,
bei Daniel,
welchem der König den
Namen Beltsazar gegeben
hat.
So werde nun Daniel
gerufen,
und er wird die Deutung
anzeigen.

13 Darauf wurde Daniel vor
den König geführt.
Der König hob an und
sprach zu Daniel:
Bist du Daniel,
einer der Weggeführten
von Juda,
welche der König,
mein Vater,
aus Juda hergebracht hat?

14 Und ich habe von dir
gehört,
daß der Geist der Götter in
dir ist,
und daß Erleuchtung und
Verstand und
außergewöhnliche Weisheit

bei dir gefunden werden.

15 Und nun sind die Weisen,
die Beschwörer,
vor mich geführt worden,
damit sie diese Schrift
läsen und ihre Deutung mir
kundtäten;
aber sie vermögen nicht,
die Deutung der Sache
anzuzeigen.

16 Ich habe aber von dir
gehört,
daß du Deutung zu geben
und Knoten zu lösen
vermagst.
Nun,
wenn du diese Schrift zu
lesen und ihre Deutung mir
kundzutun vermagst,
so sollst du mit Purpur
bekleidet werden,
mit einer goldenen Kette
um deinen Hals,
und du sollst als Dritter im
Königreich herrschen.

17 Da antwortete Daniel und
sprach vor dem König:
Deine Gaben mögen dir
verbleiben,
und deine Geschenke gib

einem anderen;
jedoch werde ich die
Schrift dem König lesen
und die Deutung ihm
kundtun.

18 Du,
o König!
Der höchste Gott hatte
Nebukadnezar,
deinem Vater,
das Königtum und die
Größe und die Ehre und die
Herrlichkeit verliehen;

19 und wegen der Größe,
die er ihm verliehen,
bebten und fürchteten sich
vor ihm alle Völker,
Völkerschaften und
Sprachen.
Wen er wollte,
tötete er,
und wen er wollte ließ er
leben;
und wen er wollte,
erhob er,
und wen er wollte,
erniedrigte er.

20 Als aber sein Herz sich
erhob und sein Geist bis
zur Vermessenheit sich

verstockte,
wurde er von seinem
königlichen Throne
gestürzt,
und man nahm ihm seine
Würde.

21 Und er wurde von den
Menschenkindern
ausgestoßen,
und sein Herz wurde dem
der Tiere gleich,
und seine Wohnung war
bei den Wildeseln;
man gab ihm Kraut zu
essen wie den Rindern,
und sein Leib wurde vom
Tau des Himmels benetzt
bis er erkannte,
daß der höchste Gott über
das Königtum der
Menschen herrscht,
und darüber bestellt,
wen er will.

22 Und du,
Belsazar,
sein Sohn,
hast dein Herz nicht
gedemütigt,
obwohl du dieses alles
gewußt hast.

- 23 Und du hast dich über den
Herrn des Himmels
erhoben;
und man hat die Gefäße
seines Hauses vor dich
gebracht,
und du und deine
Gewaltigen,
deine Frauen und deine
Kebswеiber,
ihr habt Wein daraus
getrunken.
Und du hast die Götter
von Silber und Gold,
von Erz,
Eisen,
Holz und Stein gerühmt,
die nicht sehen und nicht
hören und nicht
wahrnehmen;
aber den Gott,
in dessen Hand dein Odem
ist,
und bei dem alle deine
Wege sind,
hast du nicht geehrt.
- 24 Da wurde von ihm diese
Hand gesandt und diese
Schrift gezeichnet.
- 25 Und dies ist die Schrift,
welche gezeichnet worden

ist:

Mene,
mene,
tekel upharsin.

26 Dies ist die Deutung der
Sache:

Mene Gott hat dein
Königtum gezählt und
macht ihm ein Ende.

27 Tekel du bist auf der
Waage gewogen und zu
leicht erfunden worden.

28 Peres dein Königreich wird
zerteilt und den Medern
und Persern gegeben.

29 Alsdann befahl Belsazar,
und man bekleidete Daniel
mit Purpur,
mit einer goldenen Kette
um seinen Hals;
und man rief über ihn aus,
daß er der dritte Herrscher
im Königreich sein solle.

-

30 In derselben Nacht wurde
Belsazar,
der König der Chaldäer,
getötet.

*6 Daniels Errettung aus
der Löwengrube*

- 1 Und Darius,
der Meder,
bekam das Königreich,
als er ungefähr
zweiundsechzig Jahre alt
war.
- 2 Es gefiel Darius,
über das Königreich
hundertzwanzig Satrapen
zu bestellen,
die im ganzen Königreich
sein sollten,
- 3 und über diese drei
Vorsteher,
von welchen Daniel einer
war:
damit jene Satrapen ihnen
Rechenschaft gäben und
der König keinen Schaden
erlitte.
- 4 Da übertraf dieser Daniel
die Vorsteher und die
Satrapen,
weil ein außergewöhnlicher
Geist in ihm war;
und der König gedachte,
ihn über das ganze

Königreich zu bestellen.

5 Da suchten die Vorsteher und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel von seiten der Verwaltung zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an ihm gefunden wurden.

6 Da sprachen diese Männer: Wir werden gegen diesen Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn daß wir in dem Gesetz seines Gottes einen gegen ihn finden.

7 Dann liefen diese Vorsteher und Satrapen eilig zu dem König und sprachen zu ihm also:
König Darius,
lebe ewiglich!

8 Alle Vorsteher des Königreichs,
die Statthalter und

Satrapen,
die Räte und Landpfleger,
sind Rats geworden,
daß der König eine
Verordnung aufstelle und
ein Verbot erlasse,
daß ein jeder,
der binnen dreißig Tagen
von irgend einem Gott
oder Menschen etwas
erbittet außer von dir,
o König,
in die Löwengrube
geworfen werden soll.

9 Nun,
o König,
erlaß das Verbot und laß
eine Schrift aufzeichnen,
die nach dem Gesetz der
Meder und Perser,
welches unwiderruflich ist,
nicht abgeändert werden
darf.

10 Deshalb ließ der König
Darius die Schrift und das
Verbot aufzeichnen.

11 Und als Daniel erfuhr,
daß die Schrift
aufgezeichnet war,
ging er in sein Haus;

und er hatte in seinem
Obergemach offene Fenster
gegen Jerusalem hin;
und dreimal des Tages
kniete er auf seine Knie
und betete und lobpries vor
seinem Gott,
wie er vordem getan hatte.

12 Da liefen jene Männer eilig
herbei und fanden Daniel
betend und flehend vor
seinem Gott.

13 Dann nahten sie und
sprachen vor dem König
betreffs des königlichen
Verbotes:
Hast du nicht ein Verbot
aufzeichnen lassen,
daß jedermann,
der binnen dreißig Tagen
von irgend einem Gott
oder Menschen etwas
erbitten würde,
außer von dir,
o König,
in die Löwengrube
geworfen werden sollte?
Der König antwortete und
sprach:
Die Sache steht fest nach
dem Gesetz der Meder und

Perser,
welches unwiderruflich ist.

14 Hierauf antworteten sie und
sprachen vor dem König:
Daniel,
einer der Weggeführten
von Juda,
achtet nicht auf dich,
o König,
noch auf das Verbot,
welches du hast
aufzeichnen lassen;
sondern er verrichtet
dreimal des Tages sein
Gebet.

15 Da wurde der König,
als er die Sache hörte,
sehr betrübt,
und er sann darauf,
Daniel zu retten;
und bis zum Untergang der
Sonne bemühte er sich,
ihn zu befreien.

16 Da liefen jene Männer eilig
zum König und sprachen
zum König:
Wisse,
o König,
daß die Meder und Perser
ein Gesetz haben,

daß kein Verbot und keine
Verordnung,
die der König aufgestellt
hat,
abgeändert werden darf.

17 Dann befahl der König,
und man brachte Daniel
und warf ihn in die
Löwengrube.
Der König hob an und
sprach zu Daniel:
Dein Gott,
welchem du ohne Unterlaß
dienst,
er möge dich retten!

18 Und ein Stein wurde
gebracht und auf die
Öffnung der Grube gelegt;
und der König versiegelte
ihn mit seinem Siegelringe
und mit dem Siegelringe
seiner Gewaltigen,
damit hinsichtlich Daniels
nichts verändert würde.

19 Darauf ging der König in
seinen Palast,
und er übernachtete
fastend und ließ keine
Kebsweiber zu sich
hereinführen;

und sein Schlaf floh von ihm.

20 Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging eilends zu der Löwengrube.

21 Und als er sich der Grube nahte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König hob an und sprach zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, welchem du ohne Unterlaß dienst, vermocht, dich von den Löwen zu retten?

22 Da sprach Daniel zu dem König:
O König,
lebe ewiglich!

23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt und hat den Rachen der Löwen

verschlossen,
daß sie mich nicht verletzt
haben,
weil vor ihm Unschuld an
mir gefunden wurde;
und auch vor dir,
o König,
habe ich kein Verbrechen
begangen.

24 Da freute sich der König
sehr,
und er befahl,
Daniel aus der Grube
herauszuholen.
Und Daniel wurde aus der
Grube herausgeholt;
und keine Verletzung
wurde an ihm gefunden,
weil er auf seinen Gott
vertraut hatte.

25 Und der König befahl,
und man brachte jene
Männer,
welche Daniel angezeigt
hatten,
und man warf sie in die
Löwengrube,
sie,
ihre Kinder und ihre
Weiber;
und ehe sie noch auf den

Boden der Grube
gekommen waren,
bemächtigten sich ihrer die
Löwen und zermalmten alle
ihre Gebeine.

26 Alsdann schrieb der König
Darius an alle Völker,
Völkerschaften und
Sprachen,
welche auf der ganzen
Erde wohnten:
Friede euch in Fülle!

27 Von mir wird Befehl
gegeben,
daß man in der ganzen
Herrschaft meines
Königreichs bebe und sich
fürchte vor dem Gott
Daniels;
denn er ist der lebendige
Gott und besteht in
Ewigkeit,
und sein Reich wird nie
zerstört werden,
und seine Herrschaft währt
bis ans Ende;

28 der da rettet und befreit,
und Zeichen und Wunder
tut im Himmel und auf der
Erde:

denn er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet.

29 Und dieser Daniel hatte Gedeihen unter der Regierung des Darius und unter der Regierung Kores', des Persers.

*7 Daniels Gesicht von
den vier Tieren und
dem Menschensohn*

1 Im ersten Jahre Belsazars,
des Königs von Babel,
sah Daniel einen Traum
und Gesichte seines
Hauptes auf seinem Lager.
Dann schrieb er den Traum
auf,
die Summe der Sache
berichtete er.

2 Daniel hob an und sprach:
Ich schaute in meinem
Gesicht bei der Nacht,
und siehe,
die vier Winde des
Himmels brachen los auf
das große Meer.

3 Und vier große Tiere
stiegen aus dem Meere
herauf,
eines verschieden von dem
anderen.

-

4 Das erste war gleich einem
Löwen und hatte
Adlersflügel;
ich schaute,

bis seine Flügel ausgerissen wurden,
und es von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm eines Menschen Herz gegeben wurde.

-

5 Und siehe,
ein anderes,
zweites Tier,
gleich einem Bären;
und es richtete sich auf einer Seite auf,
und es hatte drei Rippen in seinem Maule zwischen seinen Zähnen;
und man sprach zu ihm also:
Stehe auf,
friß viel Fleisch!

-

6 Nach diesem schaute ich,
und siehe,
ein anderes,
gleich einem Pardel;
und es hatte vier Flügel eines Vogels auf seinem Rücken;
und das Tier hatte vier

Köpfe,
und Herrschaft wurde ihm
gegeben.

7 Nach diesem schaute ich in
Gesichten der Nacht:
und siehe,
ein viertes Tier,
schrecklich und furchtbar
und sehr stark,
und es hatte große eiserne
Zähne;
es fraß und zermalmte,
und was übrigblieb,
zertrat es mit seinen
Füßen;
und es war verschieden von
allen Tieren,
die vor ihm gewesen,
und es hatte zehn Hörner.

8 Während ich auf die
Hörner achtgab,
siehe,
da stieg ein anderes,
kleines Horn zwischen
ihnen empor,
und drei von den ersten
Hörnern wurden vor ihm
ausgerissen;
und siehe,
an diesem Horne waren
Augen wie

Menschenaugen,
und ein Mund,
der große Dinge redete.

9 Ich schaute,
bis Throne aufgestellt
wurden und ein Alter an
Tagen sich setzte:
sein Gewand war weiß wie
Schnee,
und das Haar seines
Hauptes wie reine Wolle;
sein Thron Feuerflammen,
dessen Räder ein loderndes
Feuer.

10 Ein Strom von Feuer floß
und ging von ihm aus;
tausend mal Tausende
dienten ihm,
und zehntausend mal
Zehntausende standen vor
ihm.
Das Gericht setzte sich,
und Bücher wurden
aufgetan.

11 Dann schaute ich wegen
der Stimme der großen
Worte,
welche das Horn redete:
ich schaute,
bis das Tier getötet,

und sein Leib zerstört und dem Brande des Feuers übergeben wurde.

-

12 Und was die übrigen Tiere betrifft:
ihre Herrschaft wurde weggenommen,
aber Verlängerung des Lebens ward ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.

13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht:
und siehe,
mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn;
und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor denselben gebracht.

14 Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben,
und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm;
seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft,
die nicht vergehen,
und sein Königtum ein

solches,
das nie zerstört werden
wird.

15 Mir,
Daniel,
ward mein Geist in mir tief
ergriffen,
und die Gesichte meines
Hauptes ängstigten mich.

16 Ich nahte zu einem der
Dastehenden,
um von ihm Gewißheit
über dies alles zu erbitten.
Und er sagte mir,
daß er mir die Deutung der
Sache kundtun wolle:

17 Diese großen Tiere,
deren vier waren,
sind vier Könige,
die von der Erde aufstehen
werden.

18 Aber die Heiligen der
höchsten Örter werden das
Reich empfangen,
und werden das Reich
besitzen bis in Ewigkeit,
ja,
bis in die Ewigkeit der
Ewigkeiten.

19 Darauf beehrte ich
Gewißheit über das vierte
Tier,
welches von allen anderen
verschieden war,
sehr schrecklich,
dessen Zähne von Eisen
und dessen Klauen von Erz
waren,
welches fraß,
zermalmte,
und was übrigblieb,
mit seinen Füßen zertrat;

20 und über die zehn Hörner
auf seinem Kopfe;
und über das andere Horn,
welches emporstieg,
und vor welchem drei
abfielen;
und das Horn hatte Augen
und einen Mund,
der große Dinge redete,
und sein Aussehen war
größer als das seiner
Genossen.

21 Ich sah,
wie dieses Horn Krieg
wider die Heiligen führte
und sie besiegte,

22 bis der Alte an Tagen kam,

und das Gericht den
Heiligen der höchsten
Örter gegeben wurde,
und die Zeit kam,
da die Heiligen das Reich
in Besitz nahmen.

-

- 23 Er sprach also:
Das vierte Tier:
ein viertes Königreich wird
auf Erden sein,
welches von allen
Königreichen verschieden
sein wird;
und es wird die ganze Erde
verzehren und sie zertreten
und sie zermalmen.
- 24 Und die zehn Hörner:
aus jenem Königreich
werden zehn Könige
aufstehen;
und ein anderer wird nach
ihnen aufstehen,
und dieser wird verschieden
sein von den vorigen und
wird drei Könige
erniedrigen.
- 25 Und er wird Worte reden
gegen den Höchsten und
die Heiligen der höchsten

Örter vernichten;
und er wird darauf sinnen,
Zeiten und Gesetz zu
ändern,
und sie werden eine Zeit
und Zeiten und eine halbe
Zeit in seine Hand gegeben
werden.

26 Aber das Gericht wird sich
setzen;
und man wird seine
Herrschaft wegnehmen,
um sie zu vernichten und
zu zerstören bis zum Ende.

27 Und das Reich und die
Herrschaft und die Größe
der Königreiche unter dem
ganzen Himmel wird dem
Volke der Heiligen der
höchsten Örter gegeben
werden.
Sein Reich ist ein ewiges
Reich,
und alle Herrschaften
werden ihm dienen und
gehörchen.

-

28 Bis hierher das Ende der
Sache.
Mich,

Daniel,
ängstigten meine
Gedanken sehr,
und meine Gesichtsfarbe
veränderte sich an mir;
und ich bewahrte die
Sache in meinem Herzen.

*8 Daniels Gesicht vom
Widder und
Ziegenbock*

- 1 Im dritten Jahre der
Regierung des Königs
Belsazar erschien mir,
Daniel,
ein Gesicht,
nach demjenigen,
welches mir im Anfang
erschieden war.
- 2 Und ich sah im Gesicht;
und es geschah,
als ich sah,
da war ich in der Burg
Susan,
welche in der Landschaft
Elam ist;
und ich sah im Gesicht,
und ich war am Flusse Ulai.
- 3 Und ich erhob meine
Augen und sah:
und siehe,
ein Widder stand vor dem
Flusse,
der hatte zwei Hörner;
und die zwei Hörner waren
hoch,
und das eine war höher als
das andere,

und das höhere stieg
zuletzt empor.

4 Ich sah den Widder nach
Westen und nach Norden
und nach Süden stoßen,
und kein Tier konnte vor
ihm bestehen,
und niemand rettete aus
seiner Hand;
und er handelte nach
seinem Gutdünken und
wurde groß.

5 Und während ich achtgab,
siehe,
da kam ein Ziegenbock
von Westen her über die
ganze Erde,
und er berührte die Erde
nicht;
und der Bock hatte ein
ansehnliches Horn
zwischen seinen Augen.

6 Und er kam bis zu dem
Widder mit den zwei
Hörnern,
welchen ich vor dem Flusse
hatte stehen sehen;
und er rannte ihn an im
Grimme seiner Kraft.

- 7 Und ich sah ihn bei dem
Widder anlangen,
und er erbitterte sich
gegen ihn,
und er stieß den Widder
und zerbrach seine beiden
Hörner;
und in dem Widder war
keine Kraft,
um vor ihm zu bestehen.
Und er warf ihn zu Boden
und zertrat ihn,
und niemand rettete den
Widder aus seiner Hand.
- 8 Und der Ziegenbock wurde
groß über die Maßen;
und als er stark geworden
war,
zerbrach das große Horn,
und vier ansehnliche
Hörner wuchsen an seiner
Statt nach den vier
Winden des Himmels hin.
- 9 Und aus dem einen von
ihnen kam ein kleines Horn
hervor;
und es wurde ausnehmend
groß gegen Süden und
gegen Osten und gegen die
Zierde.

- 10 Und es wurde groß bis zum
Heere des Himmels,
und es warf von dem Heere
und von den Sternen zur
Erde nieder und zertrat sie.
- 11 Selbst bis zu dem Fürsten
des Heeres tat es groß;
und es nahm ihm das
beständige Opfer weg,
und die Stätte seines
Heiligtums wurde
niedergeworfen.
- 12 Und das Heer wurde
dahingegeben samt dem
beständigen Opfer,
um des Frevels willen.
Und es warf die Wahrheit
zu Boden und handelte
und hatte Gelingen.
-
- 13 Und ich hörte einen
Heiligen reden;
und ein Heiliger sprach zu
jenem,
welcher redete:
Bis wann geht das Gesicht
von dem beständigen
Opfer und von dem
verwüstenden Frevel,
da sowohl das Heiligtum

als auch das Heer zur
Zertretung hingegeben ist?

- 14 Und er sprach zu mir:
Bis zu zweitausend
dreihundert Abenden und
Morgen;
dann wird das Heiligtum
gerechtfertigt werden.
- 15 Und es geschah,
als ich,
Daniel,
das Gesicht sah,
da suchte ich Verständnis
darüber;
und siehe,
da stand vor mir wie die
Gestalt eines Mannes.
- 16 Und ich hörte eine
Menschenstimme zwischen
den Ufern des Ulai,
welche rief und sprach:
Gabriel,
gib diesem das Gesicht zu
verstehen!
- 17 Und er trat an den Ort,
wo ich stand;
und als er herzutrat,
erschrak ich und fiel nieder
auf mein Angesicht.

Und er sprach zu mir:
Merke auf,
Menschensohn!
Denn das Gesicht geht auf
die Zeit des Endes.

18 Und als er mit mir redete,
sank ich betäubt auf mein
Angesicht zur Erde.
Er aber rührte mich an und
stellte mich auf meinen
früheren Standort.

19 Und er sprach:
Siehe,
ich will dir kundtun,
was in der letzten Zeit des
Zornes geschehen wird;
denn es geht auf die
bestimmte Zeit des Endes.

20 Der Widder mit den zwei
Hörnern,
welchen du gesehen hast,
sind die Könige von
Medien und Persien.

21 Und der zottige
Ziegenbock ist der König
von Griechenland;
und das große Horn,
das zwischen seinen Augen
war,

ist der erste König.

22 Und daß es zerbrach und
vier an seiner Statt
aufkamen:
vier Königreiche werden
aus dieser Nation
aufstehen,
aber nicht mit seiner
Macht.

23 Und am Ende ihres
Königtums,
wenn die Frevler das Maß
voll gemacht haben
werden,
wird ein König aufstehen,
frechen Angesichts und der
Ränke kundig.

24 Und seine Macht wird stark
sein,
aber nicht durch seine
eigene Macht;
und er wird erstaunliches
Verderben anrichten,
und Gelingen haben und
handeln;
und er wird Starke und das
Volk der Heiligen
verderben.

25 Und durch seine Klugheit

wird der Trug in seiner
Hand gelingen;
und er wird in seinem
Herzen großtun und
unversehens viele
verderben.

Und gegen den Fürsten der
Fürsten wird er sich
auflehnen,
aber ohne Menschenhand
zerschmettert werden.

26 Und das Gesicht von den
Abenden und von den
Morgen,
wovon gesprochen worden,
ist Wahrheit;
und du,
verschließe das Gesicht,
denn es sind noch viele
Tage bis dahin.

27 Und ich,
Daniel,
war dahin und war einige
Tage krank.
Dann stand ich auf und
verrichtete die Geschäfte
des Königs.
Und ich war entsetzt über
das Gesicht,
und niemand verstand es.

*9 Daniels Bußgebet und
das Geheimnis der
siebzig Jahrwochen*

1 Im ersten Jahre Darius',
des Sohnes Ahasveros',
aus dem Samen der Meder,
welcher über das Reich der
Chaldäer König geworden
war,

2 im ersten Jahre seiner
Regierung merkte ich,
Daniel,
in den Schriften auf die
Zahl der Jahre,
betreffs welcher das Wort
JHWHs zu dem Propheten
Jeremia geschehen war,
daß nämlich siebzig Jahre
für die Verwüstung
Jerusalems vollendet
werden sollten.

3 Und ich richtete mein
Angesicht zu Gott,
dem Herrn,
um ihn mit Gebet und
Flehen zu suchen,
in Fasten und Sacktuch
und Asche.

4 Und ich betete zu JHWH,

meinem Gott,
und ich bekannte und
sprach:
Ach,
Herr!
Du großer und furchtbarer
Gott,
der den Bund und die Güte
denen bewahrt,
die ihn lieben und seine
Gebote halten!

5 Wir haben gesündigt und
verkehrt und gesetzlos
gehandelt,
und wir haben uns empört
und sind von deinen
Geboten und von deinen
Rechten abgewichen.

6 Und wir haben nicht auf
deine Knechte,
die Propheten,
gehört,
welche in deinem Namen
zu unseren Königen,
unseren Fürsten und
unseren Vätern und zu
allem Volke des Landes
geredet haben.

7 Dein,
o Herr,

ist die Gerechtigkeit,
unser aber die Beschämung
des Angesichts,
wie es an diesem Tage ist:
der Männer von Juda und
der Bewohner von
Jerusalem,
und des ganzen Israel,
der Nahen und der Fernen,
in allen Ländern,
wohin du sie vertrieben
hast wegen ihrer
Treulosigkeit,
die sie gegen dich
begangen haben.

8 JHWH!

Unser ist die Beschämung
des Angesichts,
unserer Könige,
unserer Fürsten und
unserer Väter,
weil wir gegen dich
gesündigt haben.

9 Des Herrn,

unseres Gottes,
sind die Erbarmungen und
die Vergebungen;
denn wir haben uns gegen
ihn empört,

10 und wir haben der Stimme

JHWHs,
unseres Gottes,
nicht gehorcht,
um in seinen Gesetzen zu
wandeln,
welche er uns durch seine
Knechte,
die Propheten,
vorgelegt hat.

11 Und ganz Israel hat dein
Gesetz übertreten und ist
abgewichen,
so daß es deiner Stimme
nicht gehorcht hat.
Und so hat sich der Fluch
und der Schwur über uns
ergossen,
welcher im Gesetz Moses,
des Knechtes Gottes,
geschrieben steht,
weil wir gegen ihn
gesündigt haben.

12 Und er hat seine Worte
erfüllt,
die er über uns und über
unsere Richter geredet hat,
welche uns richteten,
indem er ein großes
Unglück über uns brachte;
so daß unter dem ganzen
Himmel keines geschehen

ist wie dasjenige,
welches an Jerusalem
geschehen ist.

13 So wie es im Gesetz Moses
geschrieben steht,
ist all dieses Unglück über
uns gekommen.
Und wir flehten JHWH,
unseren Gott,
nicht an,
daß wir von unseren
Missetaten umgekehrt
wären und Einsicht erlangt
hätten für deine Wahrheit.

14 Und so hat JHWH über das
Unglück gewacht und es
über uns kommen lassen.
Denn JHWH,
unser Gott,
ist gerecht in allen seinen
Taten,
die er getan hat;
aber wir haben seiner
Stimme nicht gehorcht.

15 Und nun,
Herr,
unser Gott,
der du dein Volk aus dem
Lande Ägypten mit starker
Hand herausgeführt und

dir einen Namen gemacht
hast,
wie es an diesem Tage ist,
wir haben gesündigt,
wir haben gesetzlos
gehandelt.

16 Herr,
nach allen deinen
Gerechtigkeiten laß doch
deinen Zorn und deinen
Grimm sich wenden von
deiner Stadt Jerusalem,
deinem heiligen Berge!
Denn wegen unserer
Sünden und der Missetaten
unserer Väter sind
Jerusalem und dein Volk
zum Hohne geworden allen
denen,
die uns umgeben.

17 Und nun höre,
unser Gott,
auf das Gebet deines
Knechtes und auf sein
Flehen;
und um des Herrn willen
laß dein Angesicht
leuchten über dein
verwüstetes Heiligtum!

18 Neige,

mein Gott,
dein Ohr und höre!
Tue deine Augen auf und
sieh unsere Verwüstungen
und die Stadt,
welche nach deinem
Namen genannt ist!
Denn nicht um unserer
Gerechtigkeiten willen
legen wir unser Flehen vor
dir nieder,
sondern um deiner vielen
Erbarmungen willen.

19 Herr,
höre!
Herr,
vergib!
Herr,
merke auf und handle;
zögere nicht,
um deiner selbst willen,
mein Gott!
Denn deine Stadt und dein
Volk sind nach deinem
Namen genannt.

20 Während ich noch redete
und betete,
und meine Sünde und die
Sünde meines Volkes Israel
bekannte,
und mein Flehen vor

JHWH,
meinem Gott,
für den heiligen Berg
meines Gottes niederlegte,

21 während ich noch redete im
Gebet,
da kam der Mann Gabriel,
den ich im Anfang im
Gesicht,
als ich ganz ermattet war,
gesehen hatte,
zu mir her zur Zeit des
Abendopfers.

22 Und er gab mir Verständnis
und redete mit mir und
sprach:
Daniel,
jetzt bin ich ausgegangen,
um dich Verständnis zu
lehren.

23 Im Anfang deines Flehens
ist ein Wort ausgegangen,
und ich bin gekommen,
um es dir kundzutun;
denn du bist ein
Vielgeliebter.
So merke auf das Wort,
und verstehe das Gesicht:

24 Siebzig Wochen sind über

dein Volk und über deine
heilige Stadt bestimmt,
um die Übertretung zum
Abschluß zu bringen und
den Sünden ein Ende zu
machen,
und die Ungerechtigkeit zu
sühnen und eine ewige
Gerechtigkeit einzuführen,
und Gesicht und Propheten
zu versiegeln,
und ein Allerheiligstes zu
salben.

25 So wisse denn und
verstehe:
Vom Ausgehen des Wortes,
Jerusalem
wiederherzustellen und zu
bauen,
bis auf den Messias,
den Fürsten,
sind sieben Wochen und
zweiundsechzig Wochen.
Straßen und Gräben
werden wiederhergestellt
und gebaut werden,
und zwar in Drangsal der
Zeiten.

26 Und nach den
zweiundsechzig Wochen
wird der Messias weggetan

werden und nichts haben.
Und das Volk des
kommenden Fürsten wird
die Stadt und das
Heiligtum zerstören,
und das Ende davon wird
durch die überströmende
Flut sein;
und bis ans Ende:
Krieg,
Festbeschlossenes von
Verwüstungen.

27 Und er wird einen festen
Bund mit den Vielen
schließen für eine Woche;
und zur Hälfte der Woche
wird er Schlachtopfer und
Speisopfer aufhören lassen.
Und wegen der
Beschirmung der Greuel
wird ein Verwüster
kommen,
und zwar bis Vernichtung
und Festbeschlossenes über
das Verwüstete
ausgegossen werden.

*10 Daniels Zubereitung
für weitere
Weissagungen*

1 Im dritten Jahre Kores',
des Königs von Persien,
wurde dem Daniel,
welcher Beltsazar genannt
wird,
eine Sache geoffenbart,
und die Sache ist Wahrheit
und betrifft eine große
Mühsal;
und er verstand die Sache
und bekam Verständnis
über das Gesicht.

-

2 In selbigen Tagen trauerte
ich,
Daniel,
drei volle Wochen.

3 Köstliche Speise aß ich
nicht,
und weder Fleisch noch
Wein kam in meinen
Mund;
und ich salbte mich nicht,
bis drei volle Wochen um
waren.

4 Und am

vierundzwanzigsten Tage
des ersten Monats,
da war ich am Ufer des
großen Stromes,
das ist der Hiddekel.

5 Und ich erhob meine
Augen und sah:
und siehe,
da war ein Mann in Linnen
gekleidet,
und seine Lenden waren
umgürtet mit Gold von
Uphas;

6 und sein Leib war wie ein
Chrysolith,
und sein Angesicht wie das
Aussehen des Blitzes,
und seine Augen wie
Feuerfackeln,
und seine Arme und seine
Füße wie der Anblick von
leuchtendem Erze;
und die Stimme seiner
Worte war wie die Stimme
einer Menge.

7 Und ich,
Daniel,
allein sah das Gesicht;
die Männer aber,
welche bei mir waren,

sahen das Gesicht nicht;
doch fiel ein großer
Schrecken auf sie,
und sie flohen und
verbargen sich.

8 Und ich blieb allein übrig
und sah dieses große
Gesicht;
und es blieb keine Kraft in
mir,
und meine Gesichtsfarbe
verwandelte sich an mir bis
zur Entstellung,
und ich behielt keine Kraft.

9 Und ich hörte die Stimme
seiner Worte;
und als ich die Stimme
seiner Worte hörte,
sank ich betäubt auf mein
Angesicht,
mit meinem Angesicht zur
Erde.

10 Und siehe,
eine Hand rührte mich an
und machte,
daß ich auf meine Knie
und Hände emporwankte.

11 Und er sprach zu mir:
Daniel,

du vielgeliebter Mann!
Merke auf die Worte,
die ich zu dir rede,
und stehe auf deiner Stelle;
denn ich bin jetzt zu dir
gesandt.
Und als er dieses Wort zu
mir redete,
stand ich zitternd auf.

12 Und er sprach zu mir:
Fürchte dich nicht,
Daniel!
Denn von dem ersten Tage
an,
da du dein Herz darauf
gerichtet hast,
Verständnis zu erlangen
und dich vor deinem Gott
zu demütigen,
sind deine Worte erhört
worden;
und um deiner Worte
willen bin ich gekommen.

13 Aber der Fürst des
Königreichs Persien stand
mir einundzwanzig Tage
entgegen;
und siehe,
Michael,
einer der ersten Fürsten,
kam,

um mir zu helfen,
und ich trug daselbst den
Sieg davon bei den
Königen von Persien.

14 Und ich bin gekommen,
um dich verstehen zu
lassen,
was deinem Volke am Ende
der Tage widerfahren wird;
denn das Gesicht geht
noch auf ferne Tage.

15 Und als er in dieser Weise
mit mir redete,
richtete ich mein Angesicht
zur Erde und verstummte.

16 Und siehe,
einer,
den Menschenkindern
gleich,
berührte meine Lippen;
und ich tat meinen Mund
auf und redete und sprach
zu dem,
der vor mir stand:
Mein Herr,
wegen des Gesichts
überfielen mich die Wehen,
und ich habe keine Kraft
behalten.

- 17 Und wie vermag ein
Knecht dieses meines
Herrn mit diesem meinem
Herrn zu reden?
Und ich,
von nun an bleibt keine
Kraft mehr in mir,
und kein Odem ist in mir
übrig.
- 18 Da rührte mich wiederum
einer an,
von Aussehen wie ein
Mensch,
und stärkte mich.
- 19 Und er sprach:
Fürchte dich nicht,
du vielgeliebter Mann!
Friede dir!
Sei stark,
ja,
sei stark!
Und als er mit mir redete,
fühlte ich mich gestärkt
und sprach:
Mein Herr möge reden,
denn du hast mich
gestärkt.
- 20 Da sprach er:
Weißt du,
warum ich zu dir

gekommen bin?
Und jetzt werde ich
zurückkehren,
um mit dem Fürsten von
Persien zu streiten;
aber wenn ich ausziehe,
siehe,
so wird der Fürst von
Griechenland kommen.

21 Doch will ich dir kundtun,
was in dem Buche der
Wahrheit verzeichnet ist.
Und es ist kein einziger,
der mir wider jene mutig
beisteht,
als nur Michael,
euer Fürst.

*11 Weissagungen über
Persien,
Griechenland, die
Könige des Südens
und Nordens. Israels
Bedrängnisse und
Errettung in der
Endzeit*

- 1 Und auch ich stand im
ersten Jahre Darius',
des Meders,
ihm bei als Helfer und
Schutz.
- 2 Und nun will ich dir die
Wahrheit kundtun:
Siehe,
es werden noch drei Könige
in Persien aufstehen,
und der vierte wird
größeren Reichtum
erlangen als alle;
und wenn er durch seinen
Reichtum stark geworden
ist,
wird er alles gegen das
Königreich Griechenland
aufregen.
- 3 Und ein tapferer König
wird aufstehen,
und er wird mit großer

Macht herrschen und nach
seinem Gutdünken
handeln.

4 Und sobald er
aufgestanden ist,
wird sein Reich
zertrümmert und nach den
vier Winden des Himmels
hin zerteilt werden.
Aber nicht für seine
Nachkommen wird es sein
und nicht nach der Macht,
mit welcher er geherrscht
hat;
denn sein Reich wird
zerstört und anderen zuteil
werden,
mit Ausschluß von jenen.

5 Und der König des Südens,
und zwar einer von seinen
Obersten,
wird stark werden.
Und einer wird stark
werden über ihn hinaus
und wird herrschen:
seine Herrschaft wird eine
große Herrschaft sein.

6 Und nach Verlauf von
Jahren werden sie sich
verbünden;

und die Tochter des Königs
des Südens wird zu dem
König des Nordens
kommen,
um einen Ausgleich zu
bewirken.

Aber sie wird die Kraft des
Armes nicht behalten,
und er wird nicht bestehen
noch sein Arm;
und sie wird dahingegeben
werden,
sie und die sie eingeführt
haben,
und der sie gezeugt,
und der sie in jenen Zeiten
unterstützt hat.

7 Doch einer von den
Schößlingen ihrer Wurzeln
wird an seiner Statt
aufstehen;
und er wird gegen die
Heeresmacht kommen,
und wird in die Festungen
des Königs des Nordens
eindringen und mit ihnen
nach Gutdünken verfahren,
und wird siegen.

8 Und auch wird er ihre
Götter samt ihren
gegossenen Bildern,

samt ihren kostbaren
Geräten,
Silber und Gold,
nach Ägypten in die
Gefangenschaft führen;
und er wird Jahre lang
standhalten vor dem König
des Nordens.

9 Und dieser wird in das
Reich des Königs des
Südens kommen,
aber in sein Land
zurückkehren.

10 Aber seine Söhne werden
sich zum Kriege rüsten und
eine Menge großer Heere
zusammenbringen;
und einer wird kommen
und überschwemmen und
überfluten;
und er wird
wiederkommen,
und sie werden Krieg
führen bis zu seiner
Festung.

11 Und der König des Südens
wird sich erbittern,
und wird ausziehen und
mit ihm,
dem König des Nordens,

streiten;
und dieser wird eine große
Menge aufstellen,
aber die Menge wird in
seine Hand gegeben
werden.

12 Und wie die Menge
weggenommen wird,
wird sein Herz sich
erheben;
und er wird Zehntausende
niederwerfen,
aber nicht zu Macht
kommen.

13 Und der König des Nordens
wird wiederkommen und
eine Menge aufstellen,
größer als die frühere;
und nach Verlauf der
Zeiten von Jahren wird er
mit einem großen Heere
und mit großer Ausrüstung
kommen.

14 Und in jenen Zeiten werden
viele aufstehen gegen den
König des Südens;
und Gewalttätige deines
Volkes werden sich
erheben,
um das Gesicht zu erfüllen,

und werden zu Fall
kommen.

15 Und der König des Nordens
wird kommen und einen
Wall aufwerfen und eine
befestigte Stadt
einnehmen;
und die Streitkräfte des
Südens werden nicht
standhalten,
selbst sein auserlesenes
Volk wird keine Kraft
haben,
um standzuhalten.

16 Und der,
welcher gegen ihn
gekommen ist,
wird nach seinem
Gutdünken handeln,
und niemand wird vor ihm
bestehen;
und er wird seinen Stand
nehmen im Lande der
Zierde,
und Vertilgung wird in
seiner Hand sein.

17 Und er wird sein Angesicht
darauf richten,
mit der Macht seines
ganzen Reiches zu

kommen,
indem er einen Ausgleich
im Sinne hat,
und er wird ihn bewirken;
und er wird ihm eine
Tochter der Weiber geben,
zu ihrem Verderben;
und sie wird nicht bestehen
und wird nichts für ihn
sein.

18 Und er wird sein Angesicht
nach den Inseln hinwenden
und viele einnehmen;
aber ein Feldherr wird
seinem Hohne ein Ende
machen,
dazu noch seinen Hohn
ihm zurückgeben.

19 Und er wird sein Angesicht
nach den Festungen seines
Landes hinwenden,
und wird straucheln und
fallen und nicht mehr
gefunden werden.

20 Und an seiner Statt wird
einer aufstehen,
welcher einen Eintreiber
der Abgaben durch die
Herrlichkeit des Reiches
ziehen läßt;

aber in wenigen Tagen wird
er zerschmettert werden,
und zwar weder durch Zorn
noch durch Krieg.

21 Und an seiner Statt wird
ein Verachteter aufstehen,
auf den man nicht die
Würde des Königtums
legen wird;
und er wird unversehens
kommen und durch
Schmeicheleien sich des
Königtums bemächtigen.

22 Und die
überschwemmenden
Streitkräfte werden vor
ihm überschwemmt und
zertrümmert werden,
und sogar ein Fürst des
Bundes.

23 Denn seitdem er sich mit
ihm verbündet hat,
wird er Trug üben,
und wird hinaufziehen und
mit wenig Volk Macht
gewinnen.

24 Unversehens wird er in die
fettesten Gegenden der
Landschaft eindringen und

tun,
was weder seine Väter
noch die Väter seiner
Väter getan haben:
Raub und Beute und Gut
wird er ihnen zerstreuen
und wider die Festungen
seine Anschläge ersinnen,
und zwar eine Zeitlang.

25 Und er wird seine Kraft
und seinen Mut wider den
König des Südens erwecken
mit einem großen Heere.
Und der König des Südens
wird sich zum Kriege
rüsten mit einem großen
und überaus starken Heere;
aber er wird nicht
bestehen,
denn man wird Anschläge
wider ihn ersinnen;

26 und die seine Tafelkost
essen,
werden ihn zerschmettern;
und sein Heer wird
überschwemmen,
und viele Erschlagene
werden fallen.

27 Und die beiden Könige:
ihre Herzen werden auf

Bosheit bedacht sein,
und an einem Tische
werden sie Lügen reden;
aber es wird nicht gelingen,
denn das Ende verzieht
sich noch bis zur
bestimmten Zeit.

28 Und er wird mit großem
Reichtum in sein Land
zurückkehren,
und sein Herz wird wider
den heiligen Bund
gerichtet sein;
und er wird handeln und in
sein Land zurückkehren.

29 Zur bestimmten Zeit wird
er wiederkehren und gegen
den Süden ziehen,
aber es wird zuletzt nicht
sein wie im Anfang.

30 Denn Schiffe von Kittim
werden wider ihn kommen;
und er wird verzagen und
umkehren,
und er wird gegen den
heiligen Bund ergrimmen
und handeln:
er wird umkehren und sein
Augenmerk auf diejenigen
richten,

welche den heiligen Bund verlassen.

31 Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Feste, entweihen, und werden das beständige Opfer abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen.

32 Und diejenigen, welche gottlos handeln gegen den Bund, wird er durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; aber das Volk, welches seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und handeln.

33 Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen unterweisen, aber sie werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub,

eine Zeitlang.

- 34 Und wenn sie fallen,
wird ihnen mit einer
kleinen Hilfe geholfen
werden;
und viele werden sich ihnen
mit Heuchelei anschließen.
- 35 Und von den Verständigen
werden einige fallen,
um sie zu läutern und zu
reinigen und weiß zu
machen bis zur Zeit des
Endes;
denn es verzieht sich noch
bis zur bestimmten Zeit.
- 36 Und der König wird nach
seinem Gutdünken
handeln,
und er wird sich erheben
und groß machen über
jeden Gott,
und wider den Gott der
Götter wird er
Erstaunliches reden;
und er wird Gelingen
haben,
bis der Zorn vollendet ist,
denn das Festbeschlossene
wird vollzogen.

37 Und auf den Gott seiner
Väter wird er nicht achten,
und weder auf die
Sehnsucht der Weiber
noch auf irgend einen Gott
wird er achten,
sondern er wird sich über
alles erheben.

38 Und an dessen Statt wird
er den Gott der Festungen
ehren:
den Gott,
den seine Väter nicht
gekannt haben,
wird er ehren mit Gold und
mit Silber und mit
Edelsteinen und mit
Kleinodien.

39 Und er wird gegen die
starken Festungen so
verfahren mit dem fremden
Gott:
wer ihm Anerkennung zollt,
dem wird er viel Ehre
erweisen,
und er wird ihm Herrschaft
verleihen über die Vielen
und das Land austeilen
zum Lohne.

40 Und zur Zeit des Endes

wird der König des Südens
mit ihm zusammenstoßen,
und der König des Nordens
wird gegen ihn anstürmen
mit Wagen und mit Reitern
und mit vielen Schiffen;
und er wird in die Länder
eindringen und wird sie
überschwemmen und
überfluten.

41 Und er wird in das Land
der Zierde eindringen,
und viele Länder werden zu
Fall kommen;
diese aber werden seiner
Hand entrinnen:
Edom und Moab und die
Vornehmsten der Kinder
Ammon.

42 Und er wird seine Hand an
die Länder legen,
und das Land Ägypten
wird nicht entrinnen;

43 und er wird die Schätze an
Gold und Silber und alle
Kostbarkeiten Ägyptens in
seine Gewalt bringen,
und Libyer und Äthiopier
werden in seinem Gefolge
sein.

44 Aber Gerüchte von Osten
und von Norden her
werden ihn erschrecken;
und er wird ausziehen in
großem Grimme,
um viele zu vernichten und
zu vertilgen.

45 Und er wird sein
Palastgezelt aufschlagen
zwischen dem Meere und
dem Berge der heiligen
Zierde.
Und er wird zu seinem
Ende kommen,
und niemand wird ihm
helfen.

*12 Weissagung über die
Dauer der
endzeitlichen
Drangsal*

1 Und in jener Zeit wird
Michael aufstehen,
der große Fürst,
der für die Kinder deines
Volkes steht;
und es wird eine Zeit der
Drangsal sein,
dergleichen nicht gewesen
ist,
seitdem eine Nation
besteht bis zu jener Zeit.
Und in jener Zeit wird dein
Volk errettet werden,
ein jeder,
der im Buche geschrieben
gefunden wird.

2 Und viele von denen,
die im Staube der Erde
schlafen,
werden erwachen:
diese zu ewigem Leben,
und jene zur Schande,
zu ewigem Abscheu.

3 Und die Verständigen
werden leuchten wie der
Glanz der Himmelsfeste,

und die,
welche die Vielen zur
Gerechtigkeit weisen,
wie die Sterne,
immer und ewiglich.

4 Und du,
Daniel,
verschließe die Worte und
versiegele das Buch bis zur
Zeit des Endes.
Viele werden es
durchforschen,
und die Erkenntnis wird
sich mehren.

5 Und ich,
Daniel,
sah:
und siehe,
zwei andere standen da,
einer hier am Ufer des
Stromes,
und einer dort am Ufer des
Stromes.

6 Und einer sprach zu dem in
Linnen gekleideten Mann,
welcher oben über dem
Wasser des Stromes war:
Wie lange wird dauern das
Ende dieser wunderbaren
Dinge?

7 Und ich hörte den in
Linnen gekleideten Mann,
welcher oben über dem
Wasser des Stromes war,
und er erhob seine Rechte
und seine Linke zum
Himmel und schwur bei
dem,
der ewig lebt:
Eine Zeit,
Zeiten und eine halbe Zeit;
und wenn die
Zerschmetterung der Kraft
des heiligen Volkes
vollbracht sein wird,
dann werden alle diese
Dinge vollendet sein.

8 Und ich hörte es,
aber ich verstand es nicht;
und ich sprach:
Mein Herr,
was wird der Ausgang von
diesem sein?

9 Und er sprach:
Gehe hin,
Daniel;
denn die Worte sollen
verschlossen und versiegelt
sein bis zur Zeit des Endes.

10 Viele werden sich reinigen

und weiß machen und
läutern,
aber die Gottlosen werden
gottlos handeln;
und keine der Gottlosen
werden es verstehen,
die Verständigen aber
werden es verstehen.

11 Und von der Zeit an,
da das beständige Opfer
abgeschafft wird,
und zwar um den
verwüstenden Greuel
aufzustellen,
sind tausend
zweihundertneunzig Tage.

12 Glückselig der,
welcher harret und tausend
dreihundertfünfunddreißig
Tage erreicht!

13 Du aber gehe hin bis zum
Ende;
und du wirst ruhen,
und wirst auferstehen zu
deinem Lose am Ende der
Tage.